

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 12. Oktober 1962

Blatt 2098

Verkehrsumleitung in der Altmannsdorfer Straße

=====

12. Oktober (RK) Wegen Einbauarbeiten der E-Werke und einer Gleishebung der Verkehrsbetriebe wird die Kreuzung Altmannsdorfer Straße-Breitenfurter Straße im 12. Bezirk vom 15. Oktober bis 24. November für den gesamten Fahrzeugverkehr, ausgenommen die Straßenbahn, gesperrt.

Die Umfahrung für die Richtung Altmannsdorfer Straße stadtauswärts erfolgt von der Grünbergstraße über Schönbrunner Allee-Hetzendorfer Straße zur Altmannsdorfer Straße. Für die Gegenrichtung steht die Route Hetzendorfer Straße-Strohberggasse-Belghofergasse-Altmannsdorfer Straße als Einbahn zur Verfügung.

Die Umfahrung der gesperrten Kreuzung im Zuge der Breitenfurter Straße stadteinwärts erfolgt über Hetzendorfer Straße-Khleslplatz-Oswaldgasse-Breitenfurter Straße. Die Fahrtrichtung in der Breitenfurter Straße stadtauswärts bleibt vorläufig befahrbar.

- - -

Vorläufig:1,257.615 Wahlberechtigte
=====

12. Oktober (RK) Die Zahl der Wahlberechtigten in Wien - allerdings vor der Auflage des Wählerverzeichnisses - wurde soeben berechnet. Insgesamt sind in den sieben Wiener Wahlkreisen 1,257.615 Bürger unserer Stadt wahlberechtigt. Bei der letzten Nationalratswahl im Jahre 1959 waren insgesamt 1,236.149 Wahlberechtigte. Die vorläufige Zahl der wahlberechtigten Männer beträgt 516.313, die Zahl der Frauen 741.302. Bei den Wahlen im Jahre 1959 waren es 508.020 wahlberechtigte Männer und 728.129 Frauen.

Bei einem Vergleich der Wahlkreise ergibt sich, daß der Wahlkreis 1 mit den Bezirken 1, 3 und 4 vorläufig weniger Wahlberechtigte hat, als 1959, ebenso der Wahlkreis 2 mit den Bezirken 6, 7 und 8. Alle übrigen Wahlkreise verzeichnen mehr Stimmberechtigte.

Nochmals: Bei den genannten Zahlen handelt es sich um die Wahlberechtigten vor der Auflage des Wählerverzeichnisses. Erfahrungsgemäß wird sich nach Abschluß des Einspruchverfahrens die Zahl der Wahlberechtigten erhöhen.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommende Woche
=====

12. Oktober (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Dienstag, den 16. Oktober:

17.30 Uhr, Mariahilf, Amerlingstraße 11, 1. Stock.

- - -

674 "touristische" Bücher werden in Wien gesichtet
=====

12. Oktober (RK) Die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien hat bekanntlich für dieses Jahr den internationalen Wettbewerb "Das touristische Buch" ausgeschrieben. Es wurden die Verlegerverbände aller Nationen eingeladen. Bis Einsendeschluß wurden von 163 Verlagen aus 25 europäischen und überseeischen Ländern nicht weniger als 674 Bücher eingereicht. Die eingesandten Werke werden gegenwärtig von einer Jury gesichtet, der unter Vorsitz von Vizebürgermeister Mandl prominente Schriftsteller, Journalisten, Druck- und Papierfachleute und Fremdenverkehrsspezialisten angehören.

Es werden drei internationale Preise vergeben, und zwar für den besten Text, für die beste Illustration und für die beste Herstellung. Eine Anzahl von Werken wird in eine Ehrenliste aufgenommen und ebenfalls mit Diplomen bedacht.

- - -

Ablenkung der Autobuslinien 64 und 64 A
=====

12. Oktober (RK) Ab Montag, den 15. Oktober, werden ab 8.30 Uhr die Autobusse der Linien 64 und 64 A wegen Bauarbeiten in Richtung zur Stadt ab Weißenthurngasse, Grünbergstraße über Schönbrunner Allee-Hetzendorfer Straße zur Altmannsdorfer Straße und in der Gegenrichtung ab Altmannsdorfer Straße, Hetzendorfer Straße über Hetzendorfer Straße-Strohberggasse-Belghofergasse zur Altmannsdorfer Straße abgelenkt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

12. Oktober (RK) Montag, den 15. Oktober, Route 2 mit Besichtigung des Gaswerks Leopoldau, der Hauptfeuerwache Döbling der Gärtnerei Hohe Warte und der Brückenneubauten sowie sonstiger städtischer Einrichtungen im 19., 20. und 21. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Bürgermeister Jonas legte Grundstein zum "Donauturm"
=====

12. Oktober (RK) Heute nachmittag legte Bürgermeister Jonas den Grundstein zum 260 Meter hohen "Donauturm". Dieses im wahrsten Sinne des Wortes überragende Bauwerk soll bekanntlich im künftigen Donaupark entstehen, als Mittelpunkt der für 1964 geplanten großen Internationalen Gartenschau.

Mit den Bauarbeiten für das gewaltige Projekt - der fertige Turm wird 17.000 Tonnen schwer sein - wurde am 31. Juli begonnen. Innerhalb von zwei Monaten konnte das komplizierte Fundament fertiggestellt werden. Die offizielle Grundsteinlegung gab nun den Auftakt für die eigentlichen Bauarbeiten.

Der Turm, der auf dem 31 Meter im Durchmesser großen Fundament ruhen wird, soll aus einem sich nach oben hin verjüngenden 180 Meter hohen Stahlbetonschaft bestehen. Der untere Durchmesser beträgt zwölf Meter, der obere sechs Meter. Hergestellt wird der Turm in einem Verfahren, nach dem auch die beiden größten Pfeiler der Europabrücke in Tirol gebaut wurden. 500.000 Kilogramm Betonstahl und 3.000 Kubikmeter Beton wird der Turm verschlingen. Dazu kommen noch für die Turmkopfkonstruktion 100.000 Kilogramm Profilstahl und 32.000 Kilogramm Aluminium sowie schließlich 50.000 Kilogramm Stahl für den 81 Meter hohen Stahlrohrmast, der dem Bauwerk zu seiner Höhe von 260 Meter verhelfen wird.

1964, wenn der "Donauturm" fertig sein wird, werden die Besucher von einer Eingangshalle über einen Warteraum in die Vorhalle im Turm gelangen. Von hier geht es mit zwei Schnellaufzügen in 23 Sekunden auf die 150 Meter hoch gelegene Aussichtsterrasse oder in das Zentralgeschoß, das in 165 Meter Höhe liegt. Die Aussichtsplattform wird durch eine massive Brüstung geschützt sein, über der selbstverständlich auch ein wirksamer Schutz gegen Absturz angebracht werden wird. Damit jedoch Kinder ebenfalls den Fernblick genießen können, wird über der großen Aussichtsterrasse eine etwas zurückgesetzte Kinderterrasse angeordnet.

Von den Terrassen kann man mit dem Aufzug oder über eine Stiege in den eigentlichen Turmkopf gelangen, der vier Geschosse

umfaßt: das Installationsgeschoß, das Café in 161 Meter Höhe, das Zentralgeschoß und in 170 Meter Höhe das Restaurant. Café und Restaurant werden mit **Dreheinrichtungen** ausgestattet.

Die Baukosten für den "Donauturm" werden voraussichtlich 60 Millionen Schilling betragen. Selbstverständlich ist der Turm so berechnet worden, daß er allen Anforderungen gewachsen sein wird. Man hat bei den statischen Berechnungen Spitzenwindgeschwindigkeiten bis zu 180 Stundenkilometer angenommen und trotzdem noch einen fünffachen Sicherheitsfaktor einkalkuliert. Die Techniker sind dazu der Ansicht, daß der Turm sogar als erdbebensicher gelten kann. Mit der Planung und Bauleitung des gesamten Projektes wurde Architekt Lintl beauftragt, die statischen Berechnungen führte Dr. Krapfenbauer durch.

Bei der heutigen Grundsteinlegung konnte Gemeinderat Planek, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Donauturm-GmbH., eine Reihe prominenter Festgäste begrüßen: Minister Afritsch, Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Glaserer, Heller, Maria Jacobi und Schwaiger, mehrere Gemeinderäte und Bezirksfunktionäre.

Bürgermeister Jonas führte in seiner Ansprache aus, er empfinde Genugtuung darüber, daß dieses große Werk begonnen werden kann. Schon wenige Jahre nach dem Krieg hat sich die Gemeinde Wien das Ziel gesetzt, das Gebiet um die Alte Donau zu einem großen Erholungsgebiet für die Wiener zu gestalten. Viele Teile dieses Projektes wurden bereits verwirklicht. 1950 wurde bereits das Gänsehäufel eröffnet. In den folgenden Jahren hat man viele Kilometer des Ufers der Alten Donau ausgebaut, Straßen erneuert, das Strandbad Alte Donau neu gebaut und das Angelbad. Es ist also schon manches geschehen, und wir wollen nun hoffen, daß mit der Schaffung des Donauparkes die Krönung unserer Absichten erreicht wird. "Möge dieser erste Schritt ein schöner Beginn sein", schloß Bürgermeister Jonas, "und die Einleitung zu einer glücklichen Bauzeit, zu einem Erfolg für die Techniker, Ingenieure und die Arbeiter, die die Pläne der Architekten in die Wirklichkeit umsetzen werden."

Hierauf wurde die Grundsteinurkunde verlesen. Sie lautet: "Es wird hiermit beurkundet, daß am heutigen Tage der Grundstein für den "Donauturm" gelegt wurde. Im Rahmen der Wiener Internationalen Gartenschau 1964 wird der Turm seiner Bestimmung übergeben werden, um den Besuchern Wien in einer neuen Perspektive zu zeigen. Der Baugrund wurde von der Stadt Wien unter ihrem Bürgermeister Franz Jonas zur Verfügung gestellt.

Der Turm wird eine Gesamthöhe von 260 Meter haben und wird aus einem 180 Meter hohen Stahlbetonschaft, auf dem noch ein 80 Meter hoher Stahlrohrmast aufgesetzt wird, bestehen. Das Gesamtgewicht des Turmes wird rund 17.000 Tonnen betragen. Für die Herstellung des Turmes werden rund 500 Tonnen Betonstahl, 3.000 Kubikmeter Beton, für die Turmkopfkonstruktion 100 Tonnen Profilstahl und 32 Tonnen Aluminium und für den Rohrmast 50 Tonnen Stahl verarbeitet werden.

Die "Donauturm"-Aussichtsturm- und Restaurantbetriebsgesellschaft mbH hat mit der Gesamtplanung Herrn Architekt Hannes Lintl, Wien, und mit den statischen Berechnungen Herrn Dr. Robert Krapfenbauer, Wien, beauftragt.

Die Grundsteinlegung erfolgte in Anwesenheit der Vertreter des Bundes, der Stadt Wien und zahlreicher Festgäste."

Nun begab sich der Bürgermeister zum Grundstein und versenkte die Urkunde mit den traditionellen drei Hammerschlägen.

- - -